

Handlungsfeld G – Klima, Freiraum und Natur	
Maßnahmennummer O/N – G3	Maßnahmentitel Bürgergärten Heiligenhaus
<p>Akteure Stadt Heiligenhaus, Stadtmarketing, Schulen und weitere soziale Institutionen, Vereine (insb. Kleingartenverein Gohr), Stadtteilmanagement</p>	<p>Maßnahmenziele</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ »Grün« erlebbar machen ▪ Bildungsbeitrag im Bereich Gesundheit, Natur & Klimaschutz ▪ Stärkung von sozialen Aktivitäten <p>Kurzbeschreibung</p> <p>Das Thema Klima(-schutz) mit all seinen Facetten zählt auch im Rahmen stadtentwicklungspolitischer Planungen zu den wesentlichen Handlungsfeldern. Die Stadt Heiligenhaus hat in den vergangenen Jahren bereits grundlegende Strukturen zur Förderung des Klimaschutzes geschaffen. Dazu zählen insbesondere die Fokusberatung Klimaschutz, die sich intensiv mit einer klimagerechten Stadtentwicklung auseinandersetzt, oder auch das Stadtmarketing Heiligenhaus mit dem 2020 gegründeten Arbeitskreis Natur und Umwelt, welcher sich mit verschiedenen Aktionen zum Thema Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit um eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit bemüht. Trotz der hohen Relevanz des Themas sind bislang keine konkreten Maßnahmen in den Stadtteilen Oberilp und Nonnenbruch umgesetzt worden, die die Öffentlichkeit mit einbeziehen.</p> <p>Sogenannte Bürgergärten können dazu beitragen, der breiten Öffentlichkeit den Zugang zu Natur, Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Lebensmittelanbau zu ermöglichen und gleichzeitig über projektrelevante Themen, u. a. die positiven Auswirkungen auf die Gesundheit, zu informieren. Durch die Zusammenarbeit verschiedener Akteure ist das Projekt zudem auf eine Stärkung der sozialen Aktivitäten im Stadtteil ausgerichtet. Konkret geht es z. B. darum, gemeinsame Urban-Gardening Projekte umzusetzen, bspw. in Form von Hochbeeten auf öffentlichen Plätzen und Grünflächen. In Abstimmung mit den jeweiligen Eigentümer*innen könnten zudem Gärten im Bereich von halböffentlichen Plätzen angelegt werden, die eine Aufwertung sowohl für den privaten als auch für den öffentlichen Raum schaffen. Als potenzielle Standorte für die Bürgergärten kommen in der Oberilp öffentliche Flächen im Umfeld des Spielhauses oder auf dem Europaplatz in Betracht; im Nonnenbruch bspw. Flächen im Bereich der Oepelner Straße oder der Stettiner Straße (i. V. m. Maßnahme O/N-A1).</p> <p>Die notwendige, fortlaufende Instandhaltung setzt eine Klärung der Zuständigkeiten voraus; hier empfiehlt sich ggf. die Zusammenarbeit mit lokalen Gärtner*innen oder dem Kleingartenverein. Punktuell sind Kooperationen und Thementage mit den Schulen und weiteren sozialen Einrichtungen anzustreben oder Aktionstage unter dem Motto »essbare Stadt« zu organisieren. Gemeinsam könnten bspw. Gärten für Bürger angelegt, Pflanzaktionen durchgeführt oder auch Obstwiesen mit Beerensträuchern angelegt werden.</p> <p>Um das Projekt publik zu machen, ist eine intensive, regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit erforderlich, bspw. in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement. Dabei können sowohl Online- als auch Printmedien helfen, das Projekt zu begleiten und am Leben zu halten. Im Falle einer Umsetzung der Bürgergärten auch im ISEK Projektgebiet Innenstadt bieten sich gesamtstädtische Kooperationen an.</p> <p>Erste Schritte</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Information, Diskussion und Interessenabfrage mit beteiligten Zielgruppen / Akteuren II. Einrichtung einer Projektgruppe (bestehend aus Verwaltungsmitarbeiter*innen und lokalen Akteuren) und Klärung der Zuständigkeiten III. Identifikation geeigneter Standorte und Vereinbarung der Projektinhalte
<p>Kosten 10.000 €</p>	
<p>Finanzierung Städtebauförderung Förderaufruf Grüne Infrastruktur ggf. Verfügungsfonds</p>	
<p>Priorität hoch</p>	
<p>Zeithorizont (Beginn) ab 2023</p>	
<p>Primäres Entwicklungsziel</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wir qualifizieren Freiräume in den Stadtteilen und fördern eine klimagerechte Siedlungsentwicklung. 	
<p>Synergien</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Handlungsfeld A – Öffentlicher Raum und Stadtgestaltung ▪ Handlungsfeld E – Bildung, soziale Themen und Integration ▪ Handlungsfeld F – Kultur, Freizeit und Tourismus 	